



# Eine kleine Starthilfe für den Krankenhausalltag in Deutschland

Eine Orientierung für Pflegekräfte



**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



# **Eine kleine Starthilfe für den Krankenhausalltag in Deutschland**

---

Name

---

Station

# Impressum

Projektverantwortung:

Falk Schleicher, Goethe-Institut Philippinen

Autor/innen:

Jimmy Carpon, Jr., B.S.N, R.N., M.A.N. ©, Projektmitarbeiter für Integration

Vanessa Aileen Preclaro, B.S.N, R.N., Projektmitarbeiterin für Integration

Katrin Lange, Dipl.-Dolm. / Gesundheits-und Krankenpflegerin, Projektmitarbeiterin für  
Fachsprache

Falk Schleicher, Experte für Unterricht

Herzlichen Dank für Unterstützung und Beratungen:

Sarah Goerke, Sabine Rotberg, Nina Agcaoili, Dr. Petra Raymond

Herausgeber:

Goethe-Institut Philippinen

G/4-5/F Adamson Centre

121 Leviste St., Salcedo Village 1227 Makati City, Philippines

Hinweis:

Auch wenn dieses Projekt aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert wird, trägt die EU-Kommission keine Verantwortung für die Informationen dieses Hefts.

Diese Publikation gibt die Meinung der Verfasser wieder. Die EU-Kommission und das Bundesministerium sind für die Verwendung der Informationen nicht verantwortlich.

© Goethe-Institut 2013 e.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen Zustimmung des Goethe-Instituts.

Kontakt:

Falk Schleicher

Tel.:+ 63 2 8405723/24,

education@manila.goethe.org

# Vorwort

## Eine kleine Starthilfe für den Krankenhausalltag in Deutschland

ist eine sprachliche Einführung für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in den deutschen Klinikalltag und soll Pflegepersonal Antworten auf häufig gestellte Fragen bieten. Zu diesem Zweck wurde das Heft gemeinsam von Pflegeexperten/innen beider Nationen erarbeitet.

Aufgrund der vielfältigen Arbeitsbereiche in der Pflege ist eine lückenlose Abdeckung aller Themen nicht möglich und deshalb wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bitte beachten Sie die Pluralformen der Substantive in den nachgestellten Klammern.

Zum Beispiel:

die Oberin(-nen) = die Oberin (Singular), die Oberinnen (Plural)

der Kamm(ä,-e) = der Kamm (Singular), die Kämmе (Plural)

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start in Deutschland!

**Ihr Goethe-Institut Philippinen**

# Inhaltsverzeichnis

## **03 Orientierung im Krankenhaus**

### **03 Hierarchien im Pflegebereich**

04 Beschreibung der einzelnen Hierarchiestufen

05 Kommunikation innerhalb der Hierarchien

### **07 Krankenhaus und seine Abteilungen**

### **09 Patientenzimmer**

## **11 Pflegerische Maßnahmen**

### **11 Patientenbett**

### **12 Wäschewagen**

### **13 Materialien für die Körperpflege/ Grundpflege**

### **15 (Pflege-)Hilfsmittel**

### **17 Notfallmaterial**

### **20 Medikamentöse Darreichungsformen**

### **21 Materialien zur Wundbehandlung**

### **23 Vitalzeichenkontrolle**

### **25 Schmerzbehandlung/Schmerzmanagement**

### **26 Patientenlagerungen(-en) exemplarisch**

### **27 Pflegedokumentation**

27 Kurvenblatt

29 Angeordnete Medikamente

31 Pflegebericht

## **33 Kompetenzen**

### **33 Grundpflege**

### **34 Medikamentengabe**

## **35 Der Körper**

### **35 Atemwege und Herz**

### **37 Verdauungstrakt**

# Orientierung im Krankenhaus

## Hierarchien im Pflegebereich

die Pflegedienstleitung(-en)/ die PDL  
die Oberin(-nen)/ Oberschwester(-n)

Eine Bereichsleitung...

die Bereichsleitung(-en) gibt es nur in großen  
Krankenhäusern. In kleineren  
Krankenhäusern übernimmt die  
Stationsleitung ihre Aufgaben.

die Stationsleitung(-en)

die Krankenschwester(-n)/ der Krankenpfleger(-)  
seit 2004: Gesundheits- und Krankenpfleger/in

der/die  
Mitarbeiter/in  
auf der Station

die Krankenpflegehelferin(-nen)  
der Krankenpflegehelfer(-)

die Krankenpflegeschülerin(-nen)  
der Krankenpflegeschüler(-)

## Beschreibungen der einzelnen Hierarchiestufen

**Die Pflegedienstleitung(-en)/die PDL/die Oberin(-nen)** ist die/der Vorgesetzte aller Pflegekräfte.

**Die Bereichsleitung(-en)** leitet den Pflegebereich in einer Abteilung.

**Die Stationsleitung(-en)** leitet den Pflegebereich auf einer Station.

**Die Krankenschwester(-n)/der Krankenpfleger(-)/neue Berufsbezeichnung: Gesundheits- und Krankenpfleger/in(-/-nen)** kümmert sich um die pflegerischen Maßnahmen und assistiert dem Arzt/der Ärztin.

**Der/die Krankenpflegeschüler/in (-/-nen)** assistiert dem Pflegepersonal bei der Pflege.

**Die Krankenpflegeschüler/in (-/-nen)** macht eine Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in.

## Kommunikation innerhalb der Hierarchien

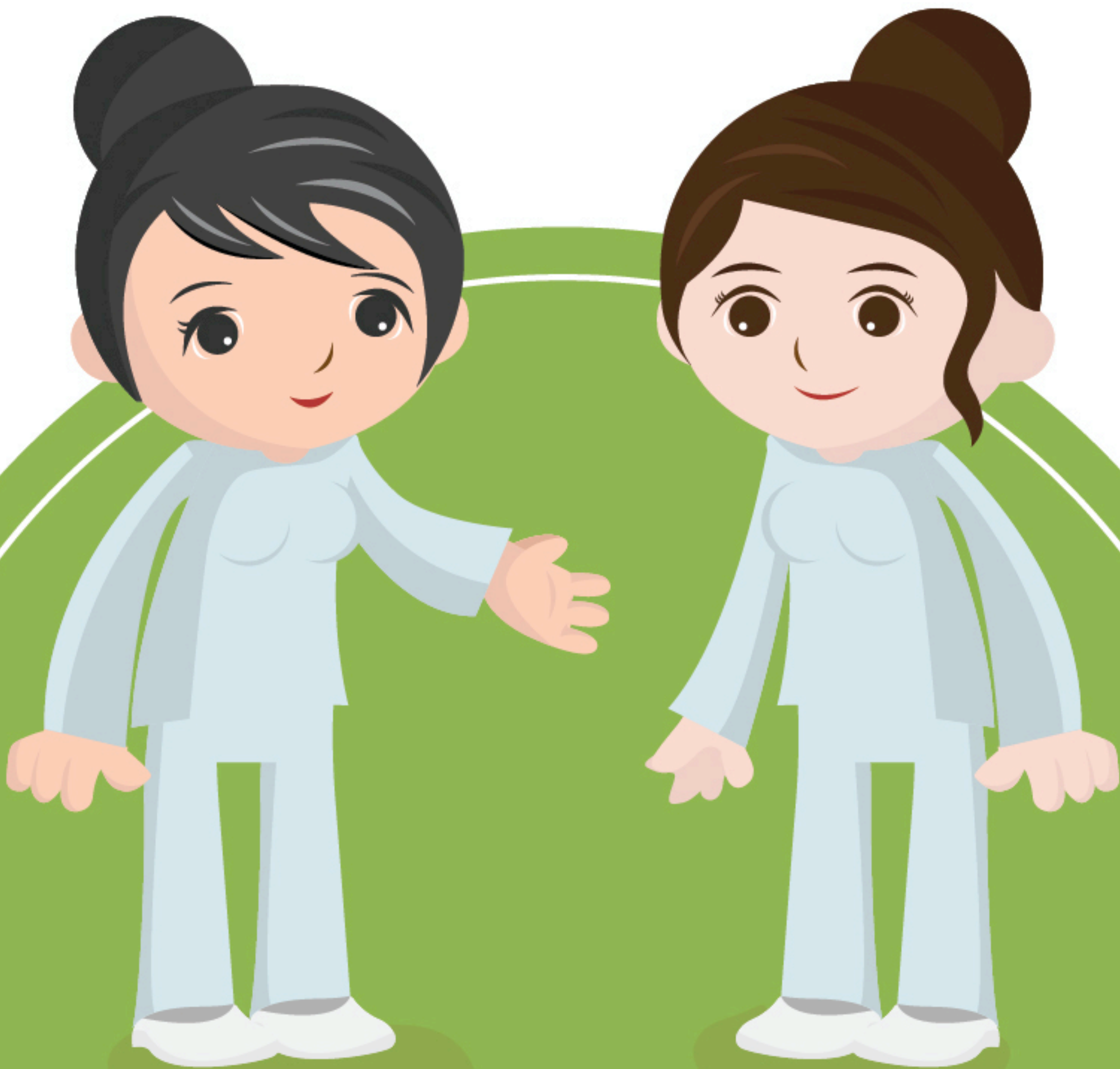
1. Eventuelle Konflikte bei der Arbeit werden zunächst **direkt** mit der betroffenen Person oder im Team besprochen.
2. Nur wenn es keine Lösung des Konflikts innerhalb des Teams gibt, wird die nächsthöhere Hierarchiestufe (z. B. die Stationsleitung) hinzugezogen.





**Wenn Sie einmal ein Problem mit einem Kollegen/einer Kollegin haben, suchen Sie den Kontakt zu ihm/ihr und besprechen Sie die Situation.**

**Was ist denn heute los mit dir?  
Geht es dir nicht gut?**



# Krankenhaus und seine Abteilungen

## Abteilung

die Aufnahme



die Notaufnahme  
die Notfallaufnahme  
die Ambulanz



die Apotheke



die Zentralsterilisation

die zentrale  
Sterilgutversorgungsabteilung

**STERIL**

das Röntgen



das Labor



das EKG



die Sonographie  
der Ultraschall



der OP  
der Operationssaal



die Station für Innere Medizin



die Chirurgische Station  
die Chirurgie



die Intensivstation



der Kreißsaal



die Gynäkologische Station  
die Gynäkologie



**Guten Morgen! Guten Tag! Guten Abend!**

**Wie geht es Ihnen heute?**

**Gute Nacht, schlafen Sie gut!**

**Wenn Sie etwas brauchen, dann melden Sie sich!**

## Patientenzimmer



das Bett (-en)



das Bettgitter (-)



der Bettaufrichter (-)/ die Aufrichthilfe (-n)/  
der Galgen (-) (umgangssprachlich)



der Nachtschrank (ä, -e)



die Klingel (-n), die Glocke (-n)  
(Süddeutschland), der Patientennotruf (-e)



das Telefon (-e)



der Infusionsständer (-)



der Fernseher (-)



die Fernbedienung (-en)

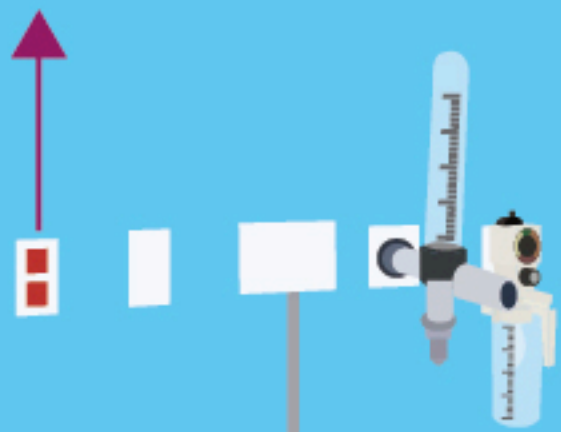


der Sauerstoffanschluss (ü, -e)



die Absaugpumpe (-n)/  
Absauggerät (-e)

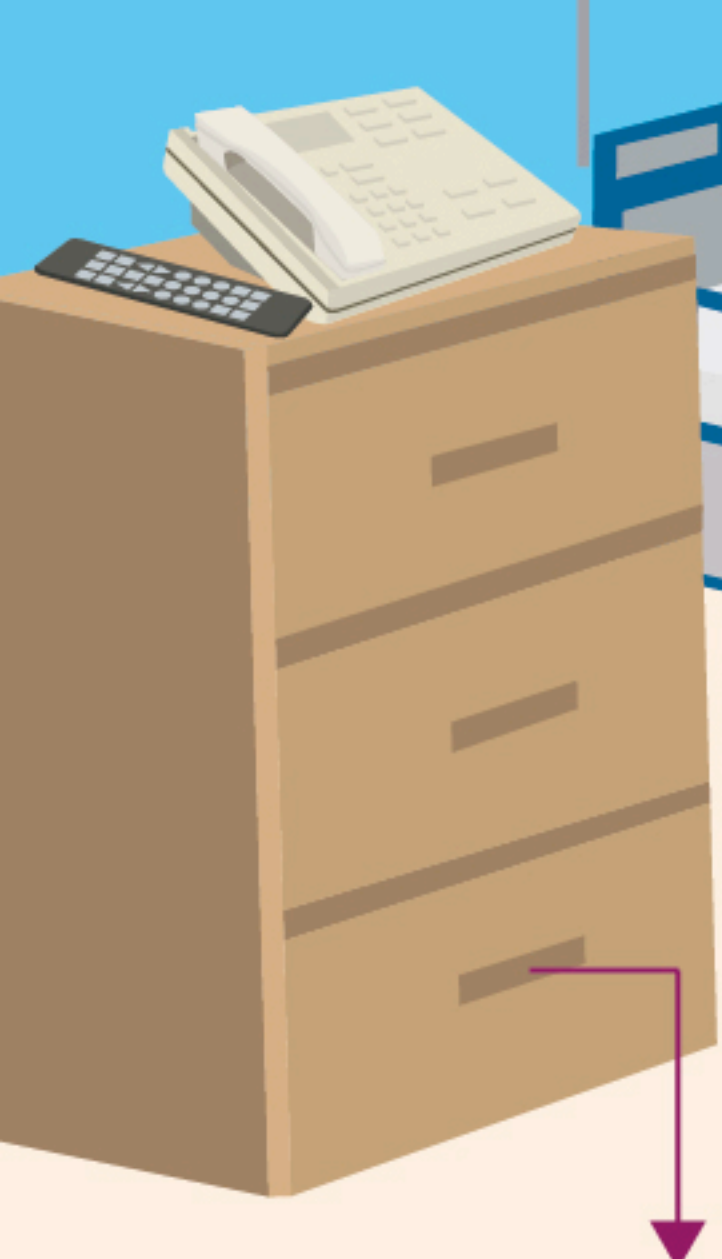
der Anschluss (ü, -e)



der Nachttisch (-e)



der Schubladenschrank (ä, -e)



die Bremse (-n)



# Pflegerische Maßnahmen

**Darf ich bitte Ihr Bett machen?**

**Ich würde das Bett gerne frisch beziehen.**

**Ich würde gerne die Bettwäsche wechseln.**

## Patientenbett

1. die Bettdecke(-n)

---

2. das Kopfkissen(-)

---

3. die Matratze(-n)

---

4. das (Bett-)Laken(-)/das Spannbettlaken(-)

---

5. das Stecklaken(-)

---

6. der Kissenbezug(ü,-e)

---

7. der Bettdeckenbezug(ü,-e)

---

8. die (Patienten-)Unterlage(-n)

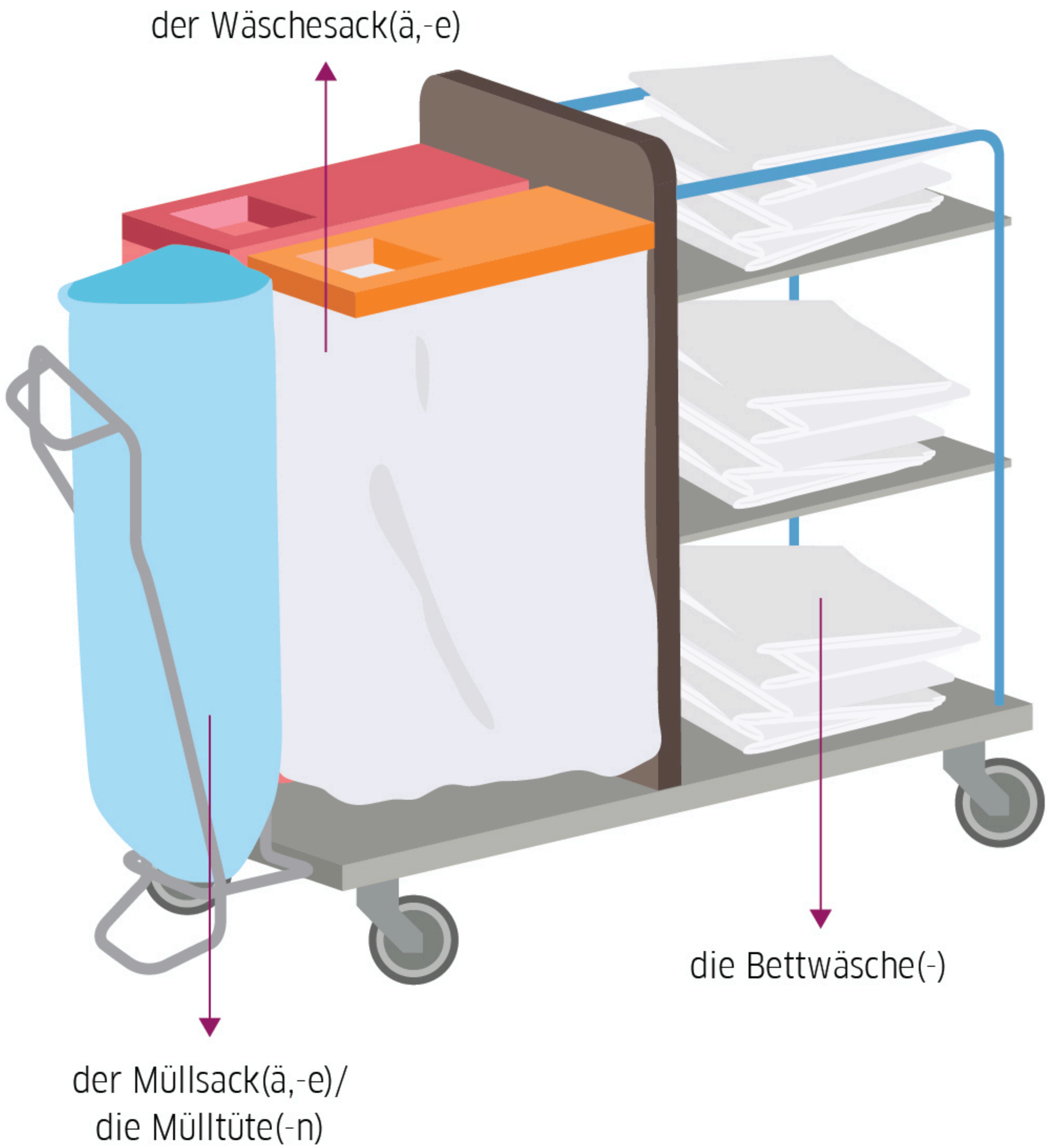
---

9. die Gummiunterlage(-n)

---

die Bettwäsche

# Wäschewagen



**Möchten Sie sich jetzt waschen?**

**Benötigen Sie Hilfe bei der Körperpflege?**

## Materialien für die Körperpflege/Grundpflege

1. das Waschbecken(-)

---

2. der Waschlappen(-)

---

3. die Seife(-n)

---

4. die Zahnbürste(-n)

---

5. die Zahnpasta/die Zahncreme(-s)

---

6. der Prothesenbecher(-)

---

7. der Kamm(ä,-e)

---

8. das Handtuch(ü,-er)

---

9. die Kulturtasche(-n)/der Kulturbeutel(-)/die Waschtasche(-n)

---

10. der Zahnputzbecher(-)

---

11. das Shampoo(-s)

---

12. die Bodylotion(-s)/die Creme(-s)

---



**Brauchen Sie Hilfe?**

**Kann ich Ihnen (bei...) behilflich sein?**

**Ist das Hörgerät richtig eingestellt?**

**Soll ich die Kontaktlinsen in die Lösung legen?**

**Ich möchte Ihre Prothese reinigen.**



## (Pflege-)Hilfsmittel



die Brille(-n)



die Kontaktlinse(-n)



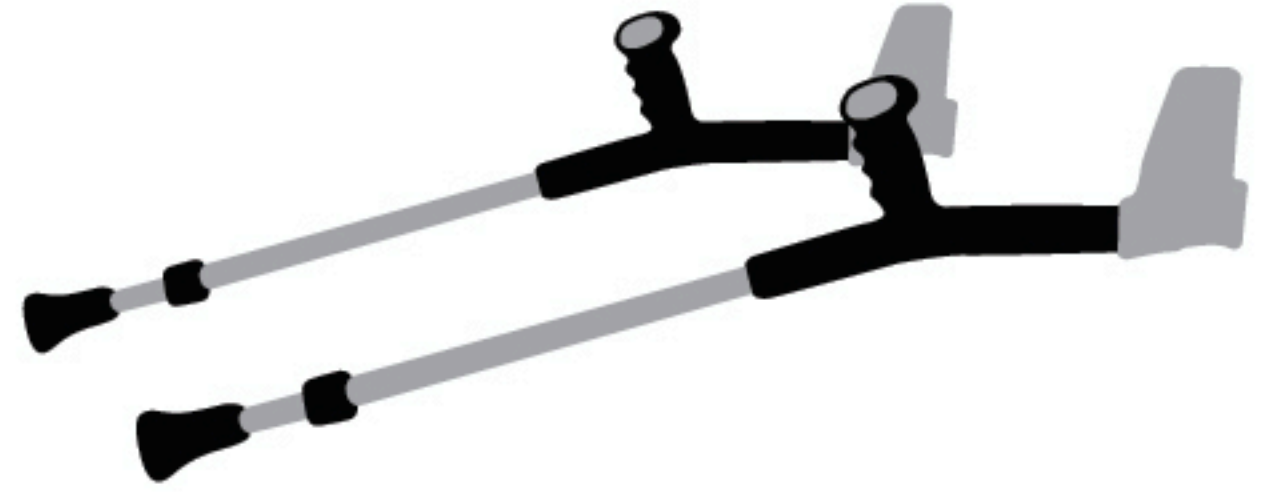
das Hörgerät(-e)



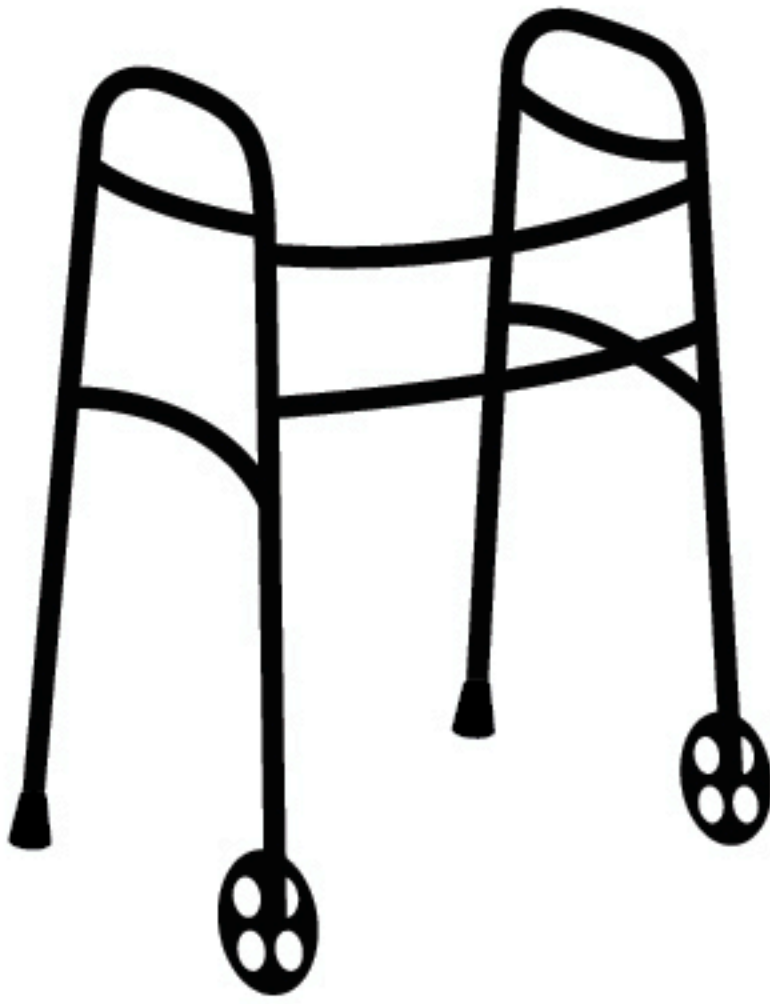
die Zahnprothese(-n)/die Prothese(-n)



der Rollstuhl(ü,-e)



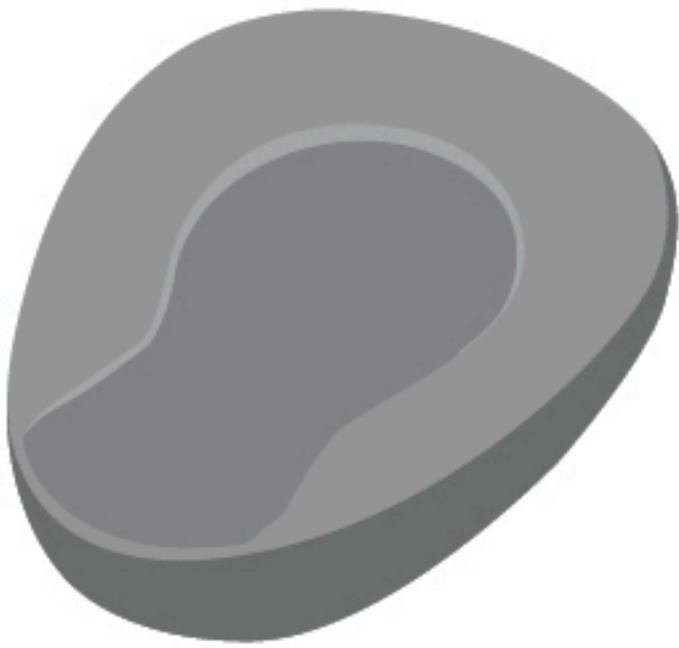
die Krücke(-n) der Gehstock(ö,-e)  
die Gehhilfe(-n) die Gehstütze(-n)



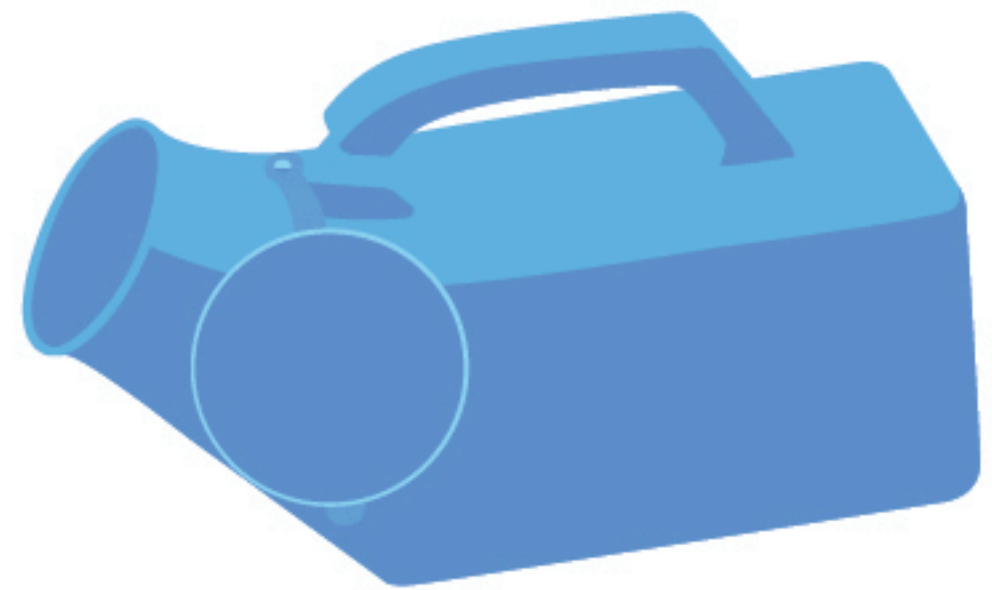
der Gehwagen ( -,Plural  
Süddeutschland: Gehwägen)



der Toilettenstuhl(ü,-e)



das Steckbecken(-)  
umgangssprachlich:  
die Bettpfanne(-n)



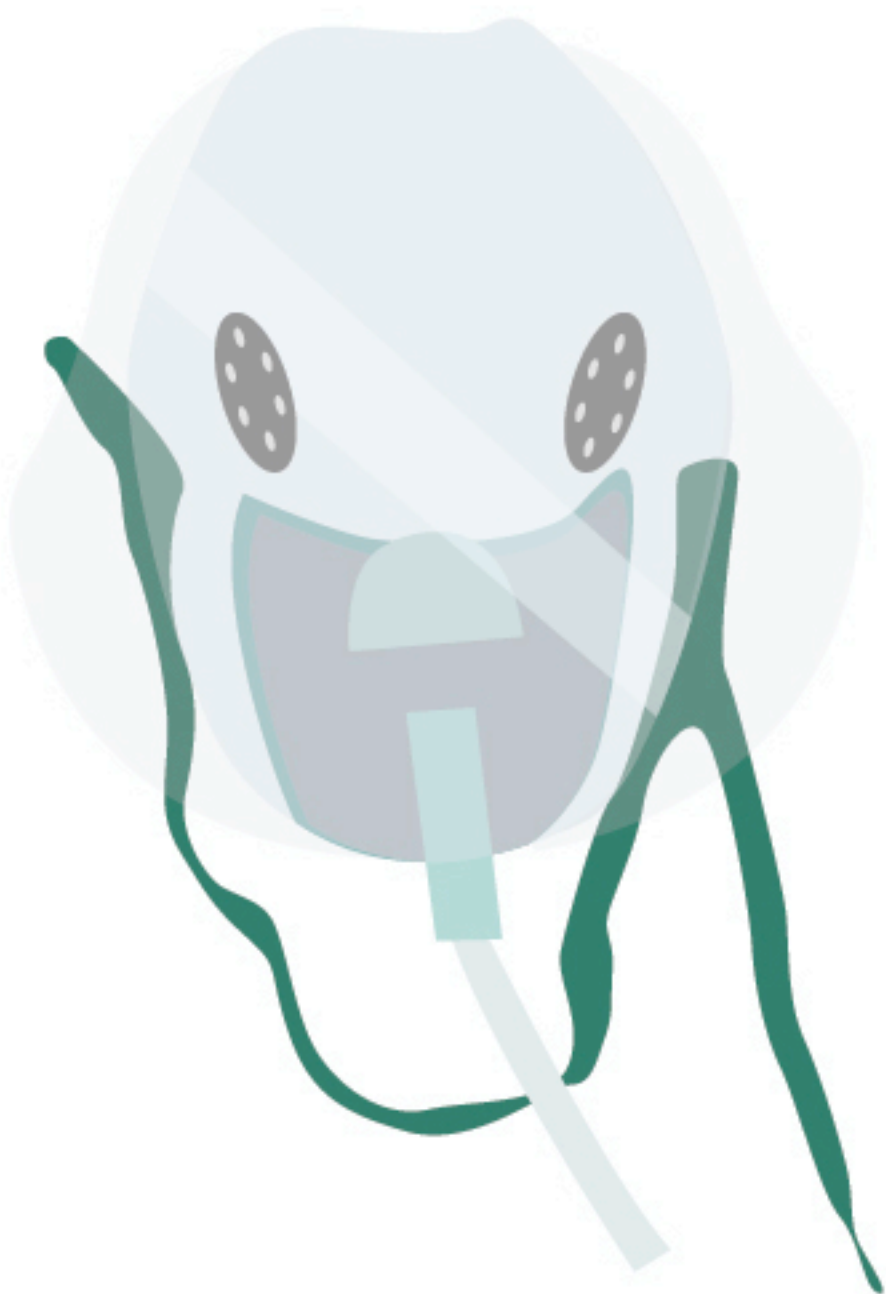
die Urinflasche(-n)  
umgangssprachlich:  
die Ente(-n)

# Notfallmaterial



der Defibrillator(-en)

der Beatmungsbeutel(-)  
der Ambu-Beutel(-)



die Sauerstoffmaske(-n)

der Tubus (Tuben)  
der Oropharyngealtubus(-tuben)



der Notfallkoffer(-)



der Notfallwagen  
(-, Süddeutschland:  
Notfallwägen)



**Würden Sie bitte Ihre Medikamente nehmen?**

**Ich habe Ihre Medikamente dabei. Sie müssen wie folgt eingenommen werden: Eine Tablette morgens, eine mittags, eine abends - immer vor/während/nach dem Essen.**



# Medikamentöse Darreichungsformen

1. die Tablette(-n)

---

2. die Kapsel(-n)

---

3. das Dragee(-s)

---

4. der Sirup

---

5. der Saft(ä,-e)

---

6. die Tropfen(-)

---

7. die Salbe(-n)

---

8. die Creme(-s)

---

9. das Gel

---

10. das Dosieraerosol(-e)

---

11. das Zäpfchen(-)/das Suppositorium (Suppositorien)

---

12. das Scheidenzäpfchen(-)/das Vaginalzäpfchen(-)

---

13. der Einlauf(ä,-e)/das Klistier(-e)/das Klysma (Klysmen)

---

14. die i.V.-Gabe(-n)/intravenöse (Medikamenten-)Verabreichung(-en)

---

15. die subkutane Injektion(-en)

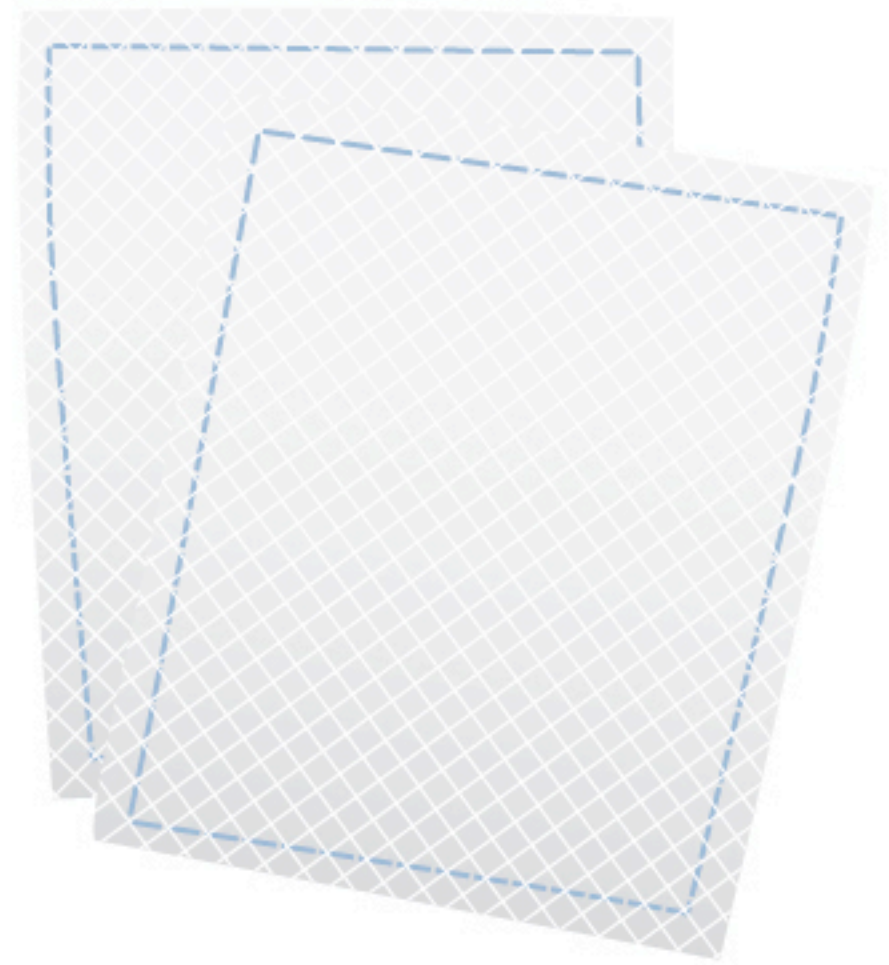
---

**Ihre Wunde muss behandelt werden.**

## Materialien zur Wundbehandlung



die Einmalhandschuhe (Plural)



die Kompresse(-n)



das Desinfektionsmittel(-)

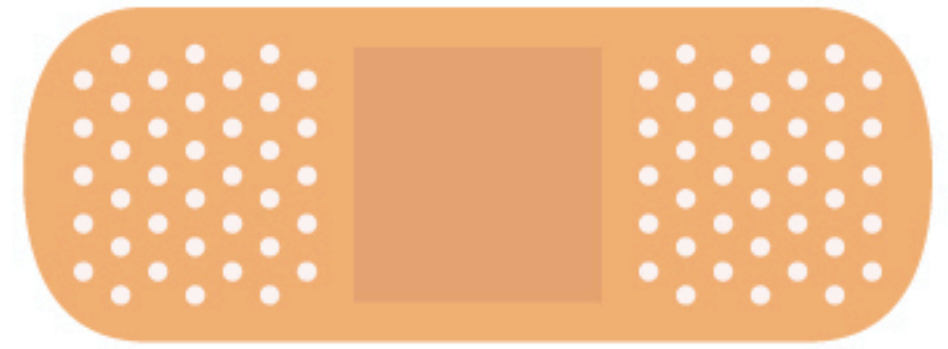


der Tupfer(-)  
der Wattetupfer(-)

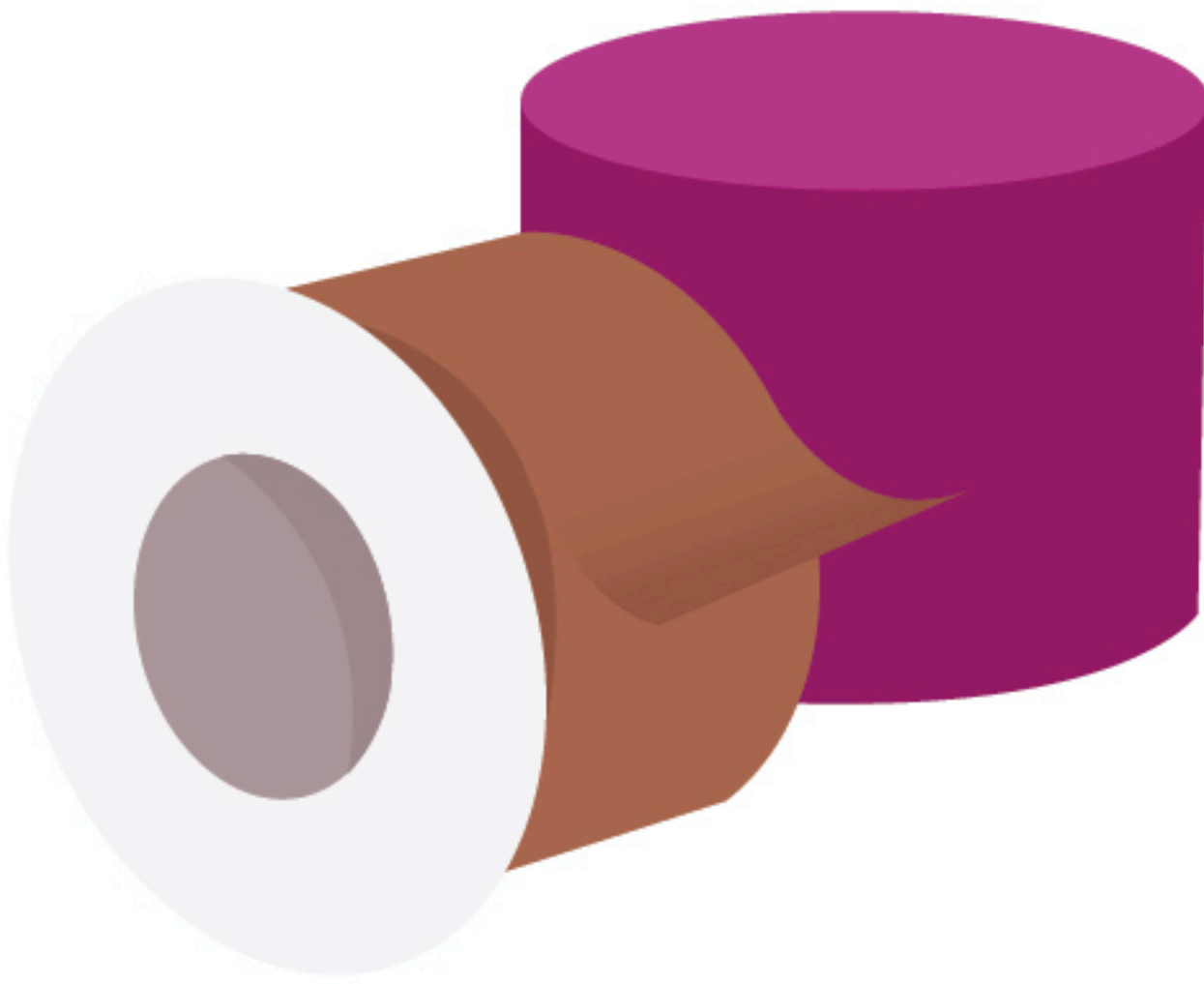




die Pinzette(-n)



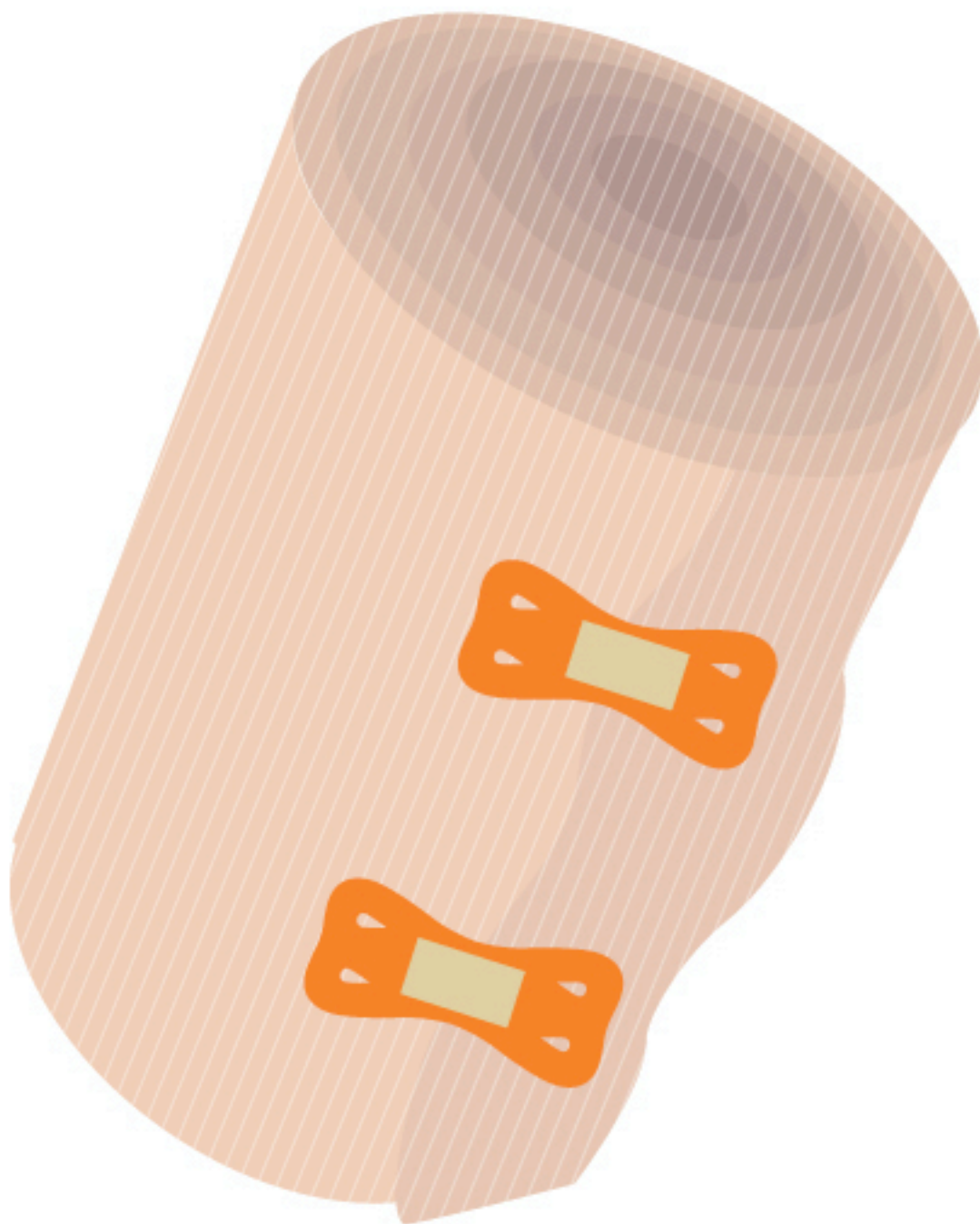
das Pflaster(-)



der Pflasterstreifen(-)



die Verbandsschere(-n)



der Verband(ä,-e)

# Vitalzeichenkontrolle

**Ich würde gerne den Blutdruck messen.**

**Ich würde gerne die Temperatur im Ohr/unter dem Arm messen.**

**Ich würde gerne den Puls messen.**

## Messgeräte

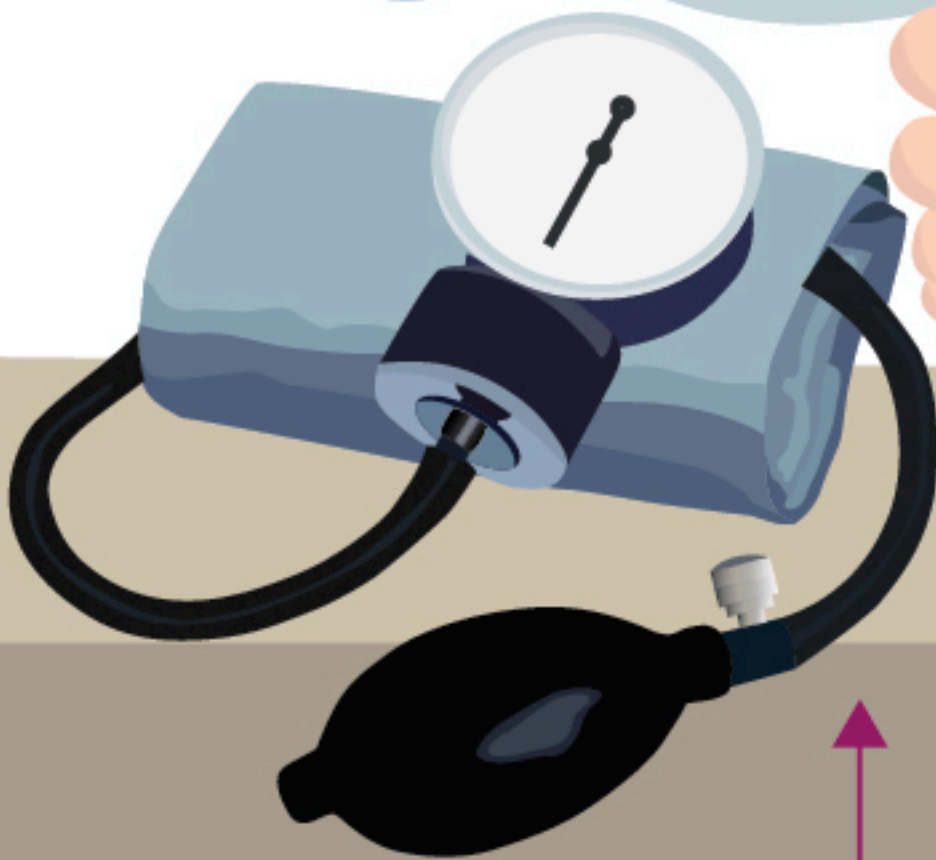
das Fieberthermometer(-)



die Pulsuhr(-en)



das Blutdruckmessgerät(-e)  
der Blutdruckapparat(-e)



Vitalzeichen Vitalwerte	Wie man es liest	Maßeinheit
der Puls	z.B. 75 fünfundsiebzig	Pulsschläge pro Minute
die Atem- frequenz	z.B. 18 achtzehn	Atemzüge pro Minute
der Blutdruck	z.B. 120/70mmHg ein/hundertzwanzig zu siebzig	mmHG Millimeter HG/ Millimeter Quecksilbersäule
die Temperatur	37,8 °C siebenunddreißig acht	Grad Celsius

## Normwerte der Vitalzeichen von Erwachsenen

Blutdruck (RR)	120/80 mmHg
Atemfrequenz (AF)	16-20 Atemzüge/Minute
Puls/Herzfrequenz (HF)	60-80 Schläge/Minute
Temperatur (Temp.)	37.0 °C

# Schmerzbehandlung/Schmerzmanagement

- Seit wann haben Sie diese Schmerzen?
- Wie stark/groß sind die Schmerzen? Können Sie das auf einer Skala von 1 bis 10 angeben? 1 bedeutet dabei „geringster Schmerz“ und 10 „stärkster Schmerz“.
- Wie sind die Schmerzen? Handelt es sich hierbei um stechende/dumpfe/pochende/anhaltende oder immer wiederkehrende Schmerzen?
- Wann tritt der Schmerz auf?  
Vor/während/nach dem Essen?

**Au! Mir tut alles weh!**



# Patientenlagerung(-en) exemplarisch



die 30°-Seitenlagerung  
die 30°-Lagerung



die Rückenlage



die Bauchlage



die Schocklagerung



sitzend (wie toleriert)



die  
Herzbettlagerung



der  
Kutschersitz

# Pflegedokumentation

## Kurvenblatt

Datum/ KH-Tag		26.7. / 1	27.7. / 2	28.7. / 3
OP-Tag		OP-Tag	1. postop.	2. postop.
Kostform		nüchtern	Schonkost	Vollkost
Puls	Temperatur			
120	40°			
100	39°			
80	38°			
60	37°			
40	36°			
RR				
Größe/ Gewicht		1,73/70 kg		
Stuhl			II	I
Urin/ DK		DK	DK ex> spontan	spontan
Einfuhr			2100 ml	
Ausfuhr			1350 ml	

## Erläuterungen

KH-Tag = Krankenhaustag	day of hospitalization
DK = Dauerkatheter DK ex = Der Katheter wurde gezogen/entfernt.	FC (Foley Catheter)
Spontan(urin)	voiding freely (i.e. The patient has no catheter.)

Die Temperatur wird meistens in **blauer** Farbe dokumentiert.  
Der Puls wird meistens in **roter** Farbe dokumentiert.

## Angeordnete Medikamente

	25.7.	26.7.	27.7.	28.7.
Simvastatin 10mg	0-0-0-1	0-0-0-1	0-0-0-1	0-0-0-1
Captopril 12,5mg	1-1-1	1-1-1	1-1-1	1-1-1
Pantozol 40mg	1-0-0>	<1-0-1/2	1-0-1/2	1-0-1/2
Amoxicillin 500mg		<1-1-1	1-1-1	1-1-1
Fosfomycin 3g		<1-0-0>		
Clexane 40 s.c.	<0-0-1	0-0-1	0-0-1	0-0-1
Insuman comb 50 s.c. I.E	28-0-0-22	28-0-0-22	28-0-0-22	28-0-0-22



## Erläuterungen

Der Nachtdienst bereitet normalerweise die Medikamente für den ganzen Tag vor.

< ansetzen	start of medication
> absetzen	end of medication
1-0-0 einmal täglich eine Tablette (morgens)	O.D. once a day in the morning
0-1-0 einmal täglich eine Tablette (mittags/nachmittags)	O.D. once a day in the afternoon
0-0-1 einmal täglich eine Tablette (abends)	O.D. once a day in the evening
0-0-0-1 eine Tablette für die Nacht	H.S. once a day at bedtime
<1-0-0> Einzeldosis	S.D. single dose
1-0- $\frac{1}{2}$ morgens eine ganze Tablette, abends eine halbe Tablette	1 tablet in the morning, 0.5 (half) tablet in the evening
1-0-1 zweimal täglich eine Tablette (morgens und abends)	B.I.D. twice a day
1-1-1 dreimal täglich eine Tablette (morgens-mittags-abends)	T.I.D. thrice a day
2-2-0 zweimal täglich zwei Tabletten (morgens und mittags/nachmittags)	2 tabs B.I.D. in the morning and in the afternoon
I.E. Internationale Einheiten	I.U. international units

## Pflegebericht

Datum	Uhrzeit	Pflegebericht	Hand- zeichen
26.7.	9.00	VZK erfolgt, Werte im Normbereich, Grundpflege durchgeführt, Lagerung nach rechts, Hautzustand in Ordnung, ZVK ex	Ka
	18.00	Pat. lehnt Lagerung ab, über Konsequenzen informiert, Arztinfo	Ba
	5.30	alle 2 Stunden nächtlicher Rundgang, Pat. schläft, keine Besonderheiten	JG

## Erläuterungen

das Handzeichen(-) das Namenskürzel(-) das Kürzel(-)	nurse's initials
FD = der Frühdienst(-e) die Frühschicht(-en)	morning shift
SD = der Spätdienst(-e) die Spätschicht(-en)	afternoon shift
ND = der Nachtdienst(-e) die Nachtschicht(-en)	night shift

Der Tagdienst (Frühdienst und Spätdienst) schreibt den Pflegebericht meistens mit **blauer** Farbe.

Manchmal schreibt der Spätdienst mit **grüner** Farbe.

Der Nachtdienst schreibt meistens mit **roter** Farbe.

# Kompetenzen



## Grundpflege

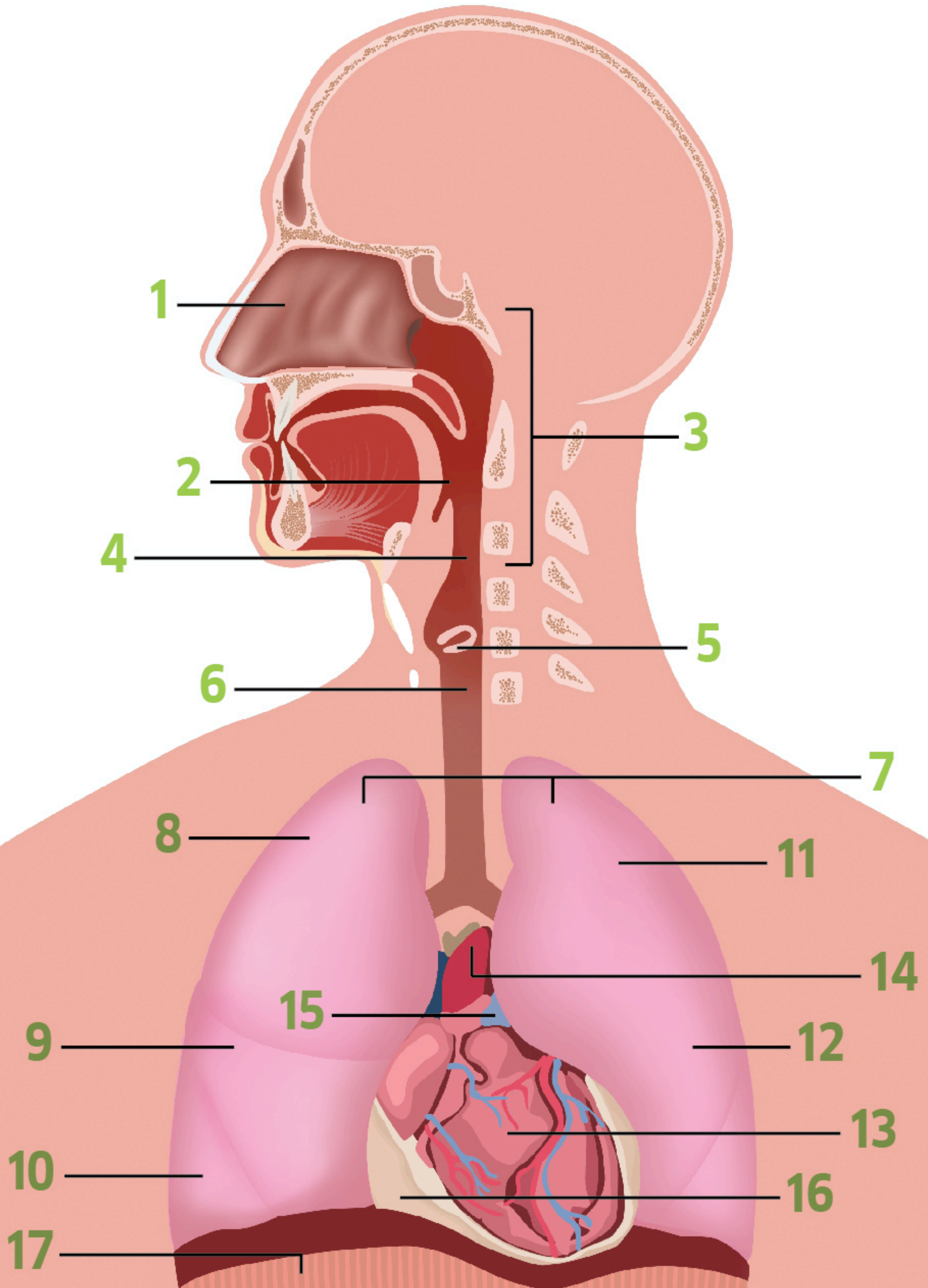
1. Die Unterstützung bei der Grundpflege (Waschen und Kleiden) wird vom Pflegepersonal übernommen.
  2. Die Pflegekraft hilft den Patienten beim Essen und Trinken.
- ➔ **In Deutschland übernehmen die Angehörigen der Patienten nur sehr selten pflegerische Aufgaben!**

## Medikamentengabe

1. Alle Medikamente dürfen nur nach ärztlicher Anordnung verabreicht werden. Die ärztliche Anordnung muss schriftlich vorliegen.
  2. In manchen Krankenhäusern darf das Pflegepersonal Infusionen oder andere i.V.-Gaben verabreichen, in anderen Krankenhäusern jedoch nicht. Das kann sogar innerhalb eines Krankenhauses variieren. Fragen Sie zu Beginn Ihrer Tätigkeit Ihre(n) Arzt/ Ärztin und Ihre Pflegeleitung, ob Sie Infusionen oder andere i.V.-Gaben verabreichen dürfen oder nicht.
  3. Blutentnahmen dürfen nur auf manchen Stationen vom Pflegepersonal durchgeführt werden. Fragen Sie auch hier Ihre(n) Arzt/ Ärztin und Ihre Pflegeleitung, ob Sie dazu berechtigt sind oder nicht.
- ➔ Venenpunktionen durch Pflegekräfte sind rechtlich nicht klar definiert. Deshalb trifft jedes Krankenhaus dazu individuelle Entscheidungen.

# Der Körper

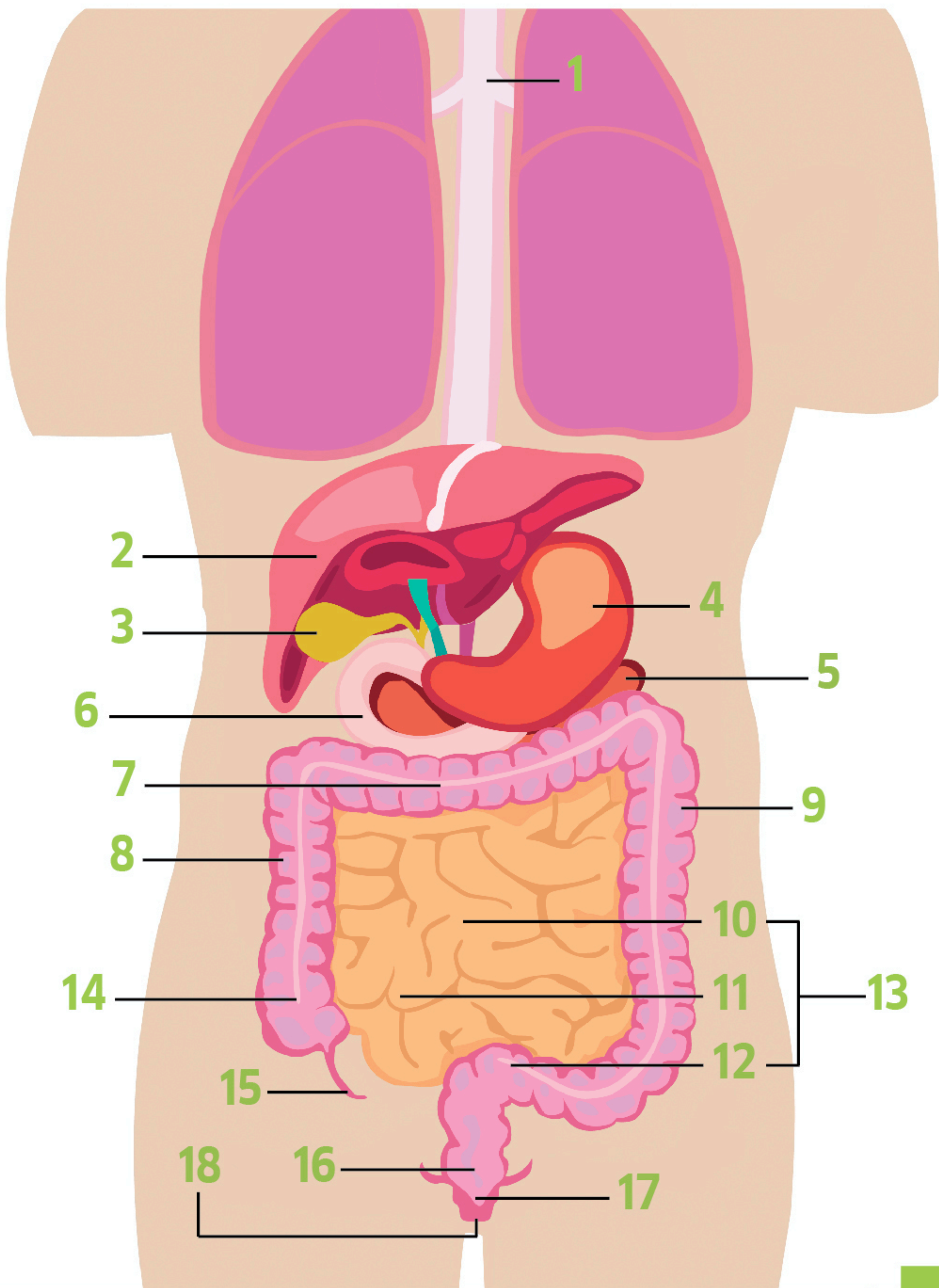
## Atemwege und Herz



# Atemwege und Herz

1. Cavum nasi	die Nasenhöhle(-n)
2. Epiglottis	der Kehldeckel(-)
3. Pharynx	der Rachen(-)
4. Larynx	der Kehlkopf(ö,-e)
5. Ligamentum vocale	das Stimmband(ä,-er)
6. Trachea	die Luftröhre(-n)
7. Pulmo (Pulmo dexter, pulmo sinister)	die Lunge(-n) rechte und linke Lunge
8. Lobus superior pulmonis dextri	der rechte Lungenoberlappen(-)
9. Lobus medius pulmonis dextri	der rechte Lungenmittellappen(-)
10. Lobus inferior pulmonis dextri	der rechte Lungenunterlappen(-)
11. Lobus superior pulmonis sinistri	der linke Lungenoberlappen(-)
12. Lobus inferior pulmonis sinistri	der linke Lungenunterlappen(-)
13. Cor	das Herz(-en)
14. Aorta	die Hauptschlagader(-n)
15. Arteria pulmonalis	die Lungenarterie(-n)
16. Perikard/Pericardium	der Herzbeutel(-)
17. Diaphragma	das Zwerchfell(-e)

# Verdauungsapparat





# Verdauungsapparat

1. Ösophagus/Oesophagus	die Speiseröhre(-n)
2. Hepar	die Leber(-n)
3. Vesica fellea/Vesica biliaris	die Gallenblase(-n)
4. Gaster	der Magen(ä)
5. Pankreas/Pancreas	die Bauchspeicheldrüse(-n)
6. Duodenum	der Zwölffingerdarm(ä,-e)
7. Colon transversum	das Querkolon(-s)/der querverlaufende Dickdarm/Grimmdarm(ä,-e)
8. Colon ascendens	das aufsteigende Kolon(-s)/der aufsteigende Dickdarm/Grimmdarm (ä,-e)
9. Colon descendens	das absteigende Kolon(-s)/der absteigende Dickdarm/Grimmdarm(ä,-e)
10. Jejunum	der Leerdarm(ä,-e)
11. Ileum	der Krummdarm(ä,-e)
12. Colon sigmoidum	der Sigmoid(-e)/die Sigmaschlinge(-n) der Sigmadarm(ä,-e)
13. Intestinum tenue	der Dünndarm(ä,-e)
14. Caecum/Zäkum	der Blinddarm(ä,-e)
15. Appendix	der Wurmfortsatz(ä,-e)
16. Rectum/Rektum	der Mastdarm(ä,-e)
17. Sphinkter	der Schließmuskel(-n)
18. Anus	der After(-)

In der deutschen Krankenhauskommunikation werden bei der Benennung von Anatomie, Krankheiten usw. sowohl die deutschen als auch die lateinischen bzw. griechischen Bezeichnungen verwendet. Häufig „dolmetscht“ dabei das Pflegepersonal zwischen Arzt und Patient, weil viele Patienten nur die deutschen Bezeichnungen kennen, der Arzt sich jedoch der Fachsprache bedient.

### **Die Wörter können wie folgt gebildet werden:**

- Lithiasis = die Steinbildung
  - ➔ Nephrolithiasis = Nierensteinbildung
- -itis = Entzündung
  - ➔ Meningitis = Hirnhautentzündung
  - ➔ Ausnahme: Pneumonie = Lungenentzündung

### **Links und Referenzen**

[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)

[www.dgf-online.de](http://www.dgf-online.de)

[www.pflegewiki.de](http://www.pflegewiki.de)

[www.blutdruckdaten.de](http://www.blutdruckdaten.de)

[flexikon.doccheck.com/de](http://flexikon.doccheck.com/de)

[www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/krpflg\\_2004/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/krpflg_2004/gesamt.pdf)

[www.colourbox.com](http://www.colourbox.com)

# Impressum

## Goethe-Institut Philippinen

Dr. Petra Raymond  
Institutsleiterin

Falk Schleicher  
Experte für Unterricht (Projektverantwortung)

Nina Rachel Agcaoili  
Beauftragte für Spracharbeit

Jimmy Carpon, Jr., B.S.N, R.N., M.A.N. ©  
Projektmitarbeiter für Integration

Vanessa Aileen Preclaro, B.S.N, R.N.  
Projektmitarbeiterin für Integration

Katrin Lange, Dipl.-Dolm./Gesundheits-und Krankenpflegerin  
Projektmitarbeiterin für Fachsprache

Goethe-Institut Philippinen  
G/4-5/F Adamson Centre  
121 Leviste St., Salcedo Village  
1227 Makati City, Philippines  
Tel.:+ 63 2 8405723/24, + 63 2 8170978  
Fax:+ 63 2 8170979  
info@manila.goethe.org  
www.goethe.de/manila www.facebook.com/goetheinstitut.philippinen

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern



Dieses Projekt wird aus  
Mitteln des Europäischen  
Integrationsfonds kofinanziert

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Copyright © 2013 by Goethe-Institut Philippinen, Makati, Philippines  
All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in  
a retrieval system or transmitted in any form, or by any means without the  
prior permission of the Goethe-Institut.

**NOT FOR SALE**